



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber Jérôme Beffa (Suppl.) (CSPO), Margaux Dubuis (AdG/LA), David Crettenand (PLR) und Fanny Darbellay (PDCB)

Gegenstand Selbstständiges Lernen im Gymnasium – ein Modell für die Zukunft!

Datum 18.06.2020

Nummer 2020.06.198

Mit dem Postulat von Jérôme Beffa und den Mitunterzeichnenden wird lobenswerterweise die Qualität der gymnasialen Ausbildung im Wallis hervorgehoben. Wie durch die regelmässigen Rückmeldungen seitens der Hochschulen und Universitäten bestätigt wird, gehören unsere Studierenden oft zu den Besten.

Diese Feststellung darf jedoch nicht vergessen lassen, dass der Lockdown die Entwicklung von Kompetenzen wie Flexibilität und Anpassungsfähigkeit gefördert hat. Es ist wichtig, dass diese erhalten bleiben, ohne dabei alles umzukrempeln.

Unter Anerkennung der Qualität unserer allgemeinen Mittelstufen streben die Urheber des Postulats eine Veränderung oder Anpassung der Ziele der gymnasialen Maturität an. Dabei ist zunächst darauf hinzuweisen, dass diese Aspekte auf Bundesebene, insbesondere durch das MAR (Maturitätsanerkennungsreglement), geregelt werden. Der Handlungsspielraum des Kantons ist daher beschränkt. Weiter ist den Urhebern dieses Textes nicht entgangen, dass über ein Vernehmlassungsverfahren derzeit an einer Weiterentwicklung der Maturität gearbeitet wird.

Zwar messen wir der Lehrer-Schüler-Beziehung einen ebenso hohen Stellenwert bei, eine vollständige Umgestaltung des gymnasialen Curriculums mit Änderungen der Stundenpläne, Absenzensysteme oder Leistungsnachweise ist für uns jedoch nur schwer nachvollziehbar. Wir stehen einem konsequenteren Einsatz von digitalen Werkzeugen im Unterricht aufgeschlossen gegenüber. Neben der Integration der Informatik in die neuen Studententafeln des Gymnasiums gilt auch diesen Aspekten – insbesondere dank der Expertise des Kompetenzzentrums ICT-VS – besondere Aufmerksamkeit des Kantons. Ausserdem hatte die schwierige Zeit während des Lockdowns in den vergangenen Monaten zumindest den Vorteil, dass Werkzeuge wie Teams, Moodle oder Terminal Server nun deutlich intensiver genutzt werden.

Die Urheber des Postulats verweisen nachdrücklich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler lernen müssen, selbstständig zu arbeiten. Zwar bestreiten wir nicht die Bedeutung dieses Aspekts, jedoch glauben wir, dass diese Fähigkeit nicht verordnet werden kann. Sie entwickelt sich im Laufe der gymnasialen Ausbildung langsam und baut auf anderen Kompetenzen wie kritischem Denken und Urteilsfähigkeit auf. Darüber hinaus ist selbstständiges Arbeiten am Gymnasium nichts Neues. Die Maturaarbeiten oder auch das Flipped-Classroom-Konzept sind nur einige Beispiele dafür.

Schlussfolgerung

Wir teilen zwar einige der Bedenken der Urheber des Postulats, sind jedoch davon überzeugt, dass unsere Gymnasien zu den Juwelen unseres Kantons zählen und sich wie bisher anpassen können, um unserer Jugend die Zukunft zu garantieren, auf die sie Anspruch hat.

Es wird die Abschreibung des Postulats vorgeschlagen da bereits realisiert.

Auswirkungen Bürokratie: --

Auswirkungen Finanzen: --

Auswirkungen Vollzeitstellen (VZS): --

Auswirkungen NFA: --

Sitten, 6. April 2021